

Vorträge als Beitrag zur 950- Jahrfeier Österreichs.

Am 8. November 1946 hielt Herr Dr. Roman Pusch n i g den Vortrag „Mosaik der Kärntner Landschaft“ und am 15. November Herr Dr. Franz L u k e s c h, Leiter der Wetterwarte Klagenfurt, den Vortrag „Wetter und Klima in Kärnten“. An den übrigen Freitagen des Herbstes 1946 hielt der Geschichtsverein Vorträge.

Mosaik der Kärntner Landschaft.

Lichtbildervortrag über die Kärntner Landschaft.

Der Vortragende ging vom Wesen der Mosaikkunst aus, in der zahlreiche Einzelteile, die selbst Glanz und Farbe zeigen, seien es nun edle, bunte Steine oder färbige und goldschimmernde Glaswürfel oder Farbkacheln oder schöne Hölzer, in harmonischer Weise zu einem Gesamtbilde gefügt sind. In diesem Sinne kann man von einem „Mosaik der Landschaft“ sprechen, wobei nicht so sehr bloß die sichtbaren Landschaftselemente, sondern mehr das E r l e b e n der Landschaft in ihren Einzelgestaltungen, mit ihrer Durchdringung und Durchflechtung von Naturschönheit und Kulturwerten, vom Leben der Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt gemeint ist. In diesem Sinne hat es einmal eine gewaltige und kostbare Mosaikplatte gegeben, in der so ziemlich alle Schönheit Mitteleuropas anzutreffen war. Von den böhmischen Wäldern reichte sie bis zu den blauen Gestaden der Adria, von der Weite der östlichen Kultursteppe bis zur wuchtenden Schönheit der Alpen. Sie hieß Österreich-Ungarn. Der edle Kitt, der sie hielt, deutsche Sprache und deutsche Kultur, konnte aber doch schließlich dem Sprengbedürfnis der einzelnen Völker nicht mehr widerstehen, die schöne Platte ist zersprungen und ihre Einzelteile müssen nun sehen, nach ihrer eigenen Fassung weiterzukommen. Geblieben ist aber das alte, edle Kernstück, die „östliche Mark“ der Bajuwaren, das „Ostarichi“ der Babenberger, zusammengesetzt aus einzelnen Ländern, die einmal „Kronländer“ hießen und die, jedes für sich ein eigenschönes Juwel, zusammen ein harmonisch gestaltetes Diadem formen. Kärnten kann sich mit seiner Eigenart und der Vielheit seiner großen und kleinen Schönheiten in diesem Kranze wohl ebenbürtig dünken.

Diesmal wurden keine Farbbilder gezeigt, sondern Schwarzweißdiapositive aus der reichen Sammlung des naturwissenschaftlichen Vereines, zum Teil noch vom Begründer dieser Sammlung, dem verstorbenen Medizinalrat G r u b e r, und vom Vortragenden

zum Teil aber als besonders schöne Aufnahmen von einem Meister der Lichtbildkunst, Herrn Klauer, herrührend. Sie führten zunächst zur sommerlichen und winterlichen Schönheit unseres Wörther Sees, dann schloß sich eine Glantalwanderung an, hierauf wurde das derzeit leider uns verschlossene Rosental und die Bergschönheit der Karawanken in sommerlicher und winterlicher Pracht vorgeführt und schließlich durch eine Wanderung im Glocknergebiet mit dem Gipfelkreuz des Großglockners geschlossen. Der Vortragende belebte die Bilderschau durch kleine Einzelschilderungen seiner Wandererlebnisse. Mochte es nun die Beobachtungen von Schnarrheuschrecken im kleinen Fleißtal oder des „Adjutanten“, eines halbzahmen Karawankensteinbockes, oder eine Schilderung des idyllisch gelegenen Waidischsees mit seinen Sagen und ihren natürlichen Grundlagen oder aber Begleitworte zu den zum Teil sehr schönen Pflanzenbildern oder das Verweilen auf einem Kärntner Friedhofe, beim Prunnerkreuz am Zollfelde, beim originellen Bildstock des Grabenhofes, in der Lindwurmgrube oder bei den Römersteinen von St. Donat oder endlich die Anführung der „Sieben großen Schönheiten von Gurk“ sein, aus allem ging die große vielgestaltige Schönheit unserer Heimat und das Bestreben, diese Vielheit erlebend zu verstehen, hervor, für die wir für die ganze Natur Goethes Worte gelten: „Kein Lebendiges ist ein Eins, immer ist's ein Vieles“.

Wetter und Klima in Kärnten.

Von Dr. Josef Lukesch.

Was versteht man unter Klima? Der österreichische Altmeister der Meteorologie Julius v. Hann stellte folgende Definition auf: Klima ist die Gesamtheit der meteorologischen Erscheinungen, die den mittleren Zustand der Atmosphäre an irgend einer Stelle der Erdoberfläche bezeichnen. Später wird diese Definition dahingehend erweitert, daß man von Klima nur dort zu sprechen pflegt, wo Menschen leben oder leben könnten. Dagegen werden Einzelerscheinungen als Wetter oder Witterung bezeichnet. Der Winter 1945/46 hatte in Klagenfurt milde Witterung, das Winterklima jedoch ist bei uns keineswegs mild. Das Klima eines Ortes wird von mancherlei Faktoren beeinflusst. So von der geographischen Breite, von der Neigung gegen den Horizont. Besonders der letzte Umstand ist uns hier im Bergland geläufig, denn es ist für ein Bauernanwesen sehr wichtig, ob es auf der sonnigen Südseite oder auf der schattigen Nordseite gelegen ist. In Kärnten tritt dieser Um-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [136_56](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Vorträge als Beitrag zur 950- Jahrfeier Österreichs: Mosaik der Kärntner Landschaft 171-172](#)